

Lesermeinung

Frankenberger und Decker zerlegen SPD

Zum Streit bei den Kasseler Sozialdemokraten

Wolfgang Decker und Uwe Frankenberger können nicht gerade mit vorbildlichem eigenem Verhalten glänzen. Natürlich berufen sie sich immer darauf, sie hätten sich entsprechend hessischen Parteitags- und Regionalkonferenzbeschlüssen verhalten.

Dennoch: Sie haben nirgendwo erkennbar gegen die verheerenden Aktivitäten der hessischen Partei- und Fraktionsführung argumentiert. Beide haben die Versuche, die Parteivorsitzende zur Ministerpräsidentin mit den Stimmen der Linken zu machen, unterstützt. Und jetzt denunzieren sie Dr. Hoppe mit dem Vorwurf, er habe an einer Veranstaltung der Linken teilgenommen. Sie verdrängen die Folgen ihrer eigenen anpasserischen Handlungsweisen, die mit zur innerparteilichen Auf-

fassungs- und Verhaltensmisse, zum Landtagswahlfrasko in diesem Jahr beitrugen.

Und nun gehören sie – mit „blauen Augen“ gerade noch in den Landtag gekommen – zu denjenigen, die anderen die ganze Schuld zuschieben. Jetzt schwingen sie sich in beckmesserischer Art und Weise zu Gralshütern der guten Sitten, konstruktiven Vorwärtsbewegung und Einigungsbestrebungen auf.

Jeder kann aber merken: Dr. Hoppe soll die Chance auf den Parteivorsitz in Kassel genommen, Wolfgang Decker darauf gelotet werden. Dabei nehmen es die beiden offenbar hin, dass sie mit dem von ihnen offenbarten Sorgeverhalten um die SPD deren innere Zerlegung und die weitere Vertrauens-Demontage in der Bevölkerung betreiben.

Manfred Guhr, Kassel

Bahn investiert nicht

Zu witterungsbedingten Zugverspätungen beim NVV

Vorwürfe an DB Station & Service sind unberechtigt. Den Bedienern der Lautsprecheranlagen bei der Bahngruppe dürfte die Wichtigkeit der Durchsagen bei Zugverspätungen wohl bekannt sein. Unterbliebene Durchsagen an Haltestellen aufgrund von Verspätungen bei Witterungseinflüssen, wie vom NVV bemängelt, sollte nicht Station & Service angelastet werden.

Gründe für die sicher nicht beabsichtigten Unterlassungen können vielseitig sein. Es ist möglich, dass Mitarbeiter bei Störungen im Zugverkehr zeitweise überfordert sind. Vielleicht sollte zunächst da-

rauf hingewirkt werden, dass Verspätungen erst gar nicht entstehen.

Wie die HNA und Rundfunk berichteten, sind Zugverspätungen größtenteils durch eingefrorene Weichen entstanden. Die sollten doch eigentlich der Vergangenheit angehören. Seit über 20 Jahren gibt es eingebaute Weichenheizungen. Warum noch nicht alle Weichen damit ausgestattet sind, bleibt ein Geheimnis der Bahn. Oder es liegt offensichtlich an der mangelnden Investitionsbereitschaft des Bahnvorstandes. Die Fassade am Kasseler Kulturbahnhof lässt grüßen.

Günter Zinke, Kassel

Viel Würde im Heilhaus

Zur Begleitung Kranker

Es ist erschreckend, wie wenig an Würde ein Mensch in seinen letzten Stunden erfahren darf, wenn Kostenträger über sein Schicksal entscheiden. Jede dieser Organisationen sollte sich mal ein Bild vom Heilhaus in Kassel machen.

Ich hatte das große Glück, diese Organisation kennen zu lernen, wie liebevoll man dort mit lebenden und verstorbenen Menschen umgeht. Soviel Würde und Zuneigung habe ich noch nirgends erfahren.

Man kann das Gefühl haben, dass heute eine Abwrackprämie sinnvoller ist, als einem Menschen auf seiner letzten Lebensreise zu begleiten. Sind wir so weit gekommen, dass ein Mensch nichts mehr zählt, wenn er totkrank ist und nichts mehr kosten darf?

Traudl Heuer, Kassel

Ein Verein, der Gutes tut?

Zum Verein Martinskirche

Mit Verwunderung lese ich als Mitglied der neuen Kirchengemeinde Kassel-Mitte, dass der Pfarrbezirk Martinskirche einen eigenen Förderverein gegründet hat – mit der Zielsetzung, dass Spenden nicht in den Topf der neuen Gemeinde fließen, sondern nur der Martinskirche zugutekommen.

Über so wenig Solidarität kann man sich nur wundern. Wenn alle drei anderen Pfarrbezirke ein derart egoistisches Verhalten an den Tag legen, kann man berechtigte Zweifel hegen, dass der sinnvolle Zusammenschluss bei allen Kirchenvorstandsmitgliedern angekommen ist. Wahrscheinlich ist einigen nicht bewusst, dass man eigentlich nur einen Förderverein braucht und das Geld allen Bezirken zuteilt.

Gerhard Böttcher, Kassel

Ihr Brief an die Redaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser, Ihre Meinung senden Sie an:
HNA, Postfach 10 10 09
34010 Kassel
Fax: 0561 203 2400
E-Mail: kassel@hna.de

Nur Zuschriften, die Vor- und Nachnamen, Anschrift und Telefonnummer enthalten, können berücksichtigt werden. Zuschriften sollten ca. 1200 Zeichen oder weniger enthalten.

Leserbriefe veröffentlichen wir auch im Internet unter <http://blog.hna.de/?cat=32>

Dort finden Sie Leserzuschriften in noch größerer Auswahl als in der gedruckten Zeitung. Kürzungen behalten wir uns jedoch vor.



Zirkus an der Schule am Warteberg: Vier Tage lang haben die Schüler ihre Nummern einstudiert, heute Abend geben sie die erste Vorstellung. Daniela Kaselowsky (links) gehört zu der Artistenfamilie, die den Kindern dabei hilft.

Foto: Stieler

Kleine Stars in der Manege

Mit zwei Zirkusvorstellungen erreicht Projektwoche an Schule ihren Höhepunkt

VON DENNIS STIELER

KASSEL. Manchmal geht es in Schulen ja zu wie im Zirkus. Die Schule am Warteberg aber macht den Zirkus nun zum Unterricht. Seit Anfang der Woche haben die 152 Schüler geprobt. Ab heute Abend sind sie die Stars in der Manege.

Das Zirkusprojekt sei gut für das soziale Lernen der Kinder, sagt Lehrer Matthias Kress. Bei ihren Artistiknummern müssten sich die Grundschüler schließlich aufeinander verlassen können. Denn

tatsächlich geht es am Trapez und anderen Geräten bis in luftige Höhen hinauf.

Die Idee, in der Projektwoche eine Zirkusvorstellung einzuüben, hatte Nicole Vesterling vom Förderverein der Schule. Das war vor anderthalb Jahren. So lange hat es gedauert, um die professionelle Hilfe für die Schüler zu organisieren. Denn mit der Familie Kaselowsky haben die Kinder die Vertreter einer echten Artisten-Dynastie zur Seite. Die Kaselowskys haben sich mit ihrem „Circus Casselly“ auf

Zirkusprojekte an Schulen spezialisiert. Zusammen mit den Kindern haben sie das Programm einstudiert. Auch zwei Nummern mit Tieren sind dabei. Die Arbeit mit den Tauben und Hunden sei bei den Nachwuchsartisten besonders beliebt gewesen, sagt Nicole Vesterling.

Möglich geworden sind die Vorstellungen heute und morgen erst durch die enge Zusammenarbeit vieler im Stadtteil. „Eigentlich wollten wir das Zirkuszelt am Spielhaus Weidestraße aufbauen“, sagt

Vesterling. Doch als der dortige Bolzplatz saniert wurde, musste die katholische Kirche einspringen. Pfarrer Stefan Krönung stellte spontan den benötigten Platz bereit. Mit im Boot sind auch die evangelische Kirche und Kindergärten des Stadtteils.

Heute um 11 Uhr ist Generalprobe. Um 18 Uhr beginnt dann die erste Vorstellung. Eine weitere findet morgen ebenfalls ab 18 Uhr statt. Karten gibt es zum Preis von vier bis sechs Euro an der Abendkasse im Zirkuszelt.

Mit der Kamera zur Ausbildung

Die Mönchebergschule bietet demnächst ihren Schülern einen Mittagstisch an



Mathetag

SCHULE KIRCHDITMOLD. Ein großer Erfolg war der Mathetag an der Grundschule Kirchditmold. Nicht nur die Schüler, auch die Eltern und alle anderen Gäste probierten sich an den zahlreich aufgebauten Stationen mit mathematischen Themen aus und hatten daran großes Vergnügen. (chr)

Mittagstisch

MÖNCHEBERGSCHULE. Die Mönchebergschule wird demnächst eine pädagogische Mittagstischbetreuung anbieten. Einem entsprechenden Antrag haben die Mitglieder des Schulausschusses jetzt einstimmig zugestimmt. Die Mönchebergschule im Stadtteil Wesertor, eine Förderschule für Lernhilfe mit sonderpädagogischem Beratungs- und Förderzentrum, will ihren Schülern den Mittagstisch bereits zum Schuljahr 2009/10 einrichten. An der Schule werden 151 Schüler mit Lernproblemen unterrichtet. Im Haushaltsplan der Stadt Kassel sind insgesamt 72 000 Euro für den Ausbau von pädagogischer Mittagstischbetreuung eingeplant. (chr)



Eltern und Kinder knifflten gemeinsam: Der Mathematiktag an der Grundschule Kirchditmold war ein großer Erfolg.

Foto: privat/nh

Junge Filmer

KASSEL. Der Wettbewerb „Meine Ausbildung“ geht in die nächste Runde. Unter den zehn hessischen Schulen, die es in die Endrunde geschafft haben, befinden sich aus Kassel die Johann-Amos-Comenius-Schule, die Oskar-von-Miller-Schule und die Georg-August-Zinn-Schule. Ausgerüstet mit Kamera, Mikrofon und Stativ sollten Schüler ab der Klasse 8 die Ausbildungssituation in ihrer Region untersuchen und dokumentieren. Eine Jugendjury hat aus 40 Filmen die zehn besten ausgewählt. Alle zehn Filme sind Anfang Mai im HR-Fernsehen zu sehen. Die drei Besten werden in einer zweiten Runde ermittelt. Veranstaltet wird

der Wettbewerb vom Hessischen Rundfunk in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium, der DGB-Jugend, der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände sowie dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen. (chr)

Offene Tür

HESSENKOLLEG. Am Dienstag, 24. März, öffnet das Hessenkolleg Kassel, Witzenhäuser Straße 5, von 8 bis 17 Uhr seine Türen. Interessierte Erwachsene, die überlegen, ob sie das Abitur oder die Fachhochschulreife machen möchten, können sich das Hessenkolleg von innen ansehen. Unterrichtsstunden werden für Gäste geöffnet, aktuelle Studierende und Lehrende bieten

Informationsgespräche an, und man kann sich einen Film über die Schule ansehen, den Studierende während der Projektwoche mit Unterstützung des Offenen Kanals selbst gedreht haben. Im Hessenkolleg können Erwachsene das Abitur oder die Fachhochschulreife erlangen. Der Unterricht findet tagsüber statt. Voraussetzung: Bewerber müssen mindestens 19 Jahre alt sein und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine Berufstätigkeit von mindestens drei Jahren nachweisen. Der neue Vorkurs beginnt am 24. August. Weitere Informationen im Internet: www.hessenkolleg-ks.de oder Tel. 0561/861 89. (chr)

Weiterbildung

MARTIN-LUTHER-KING-SCHULE. Die Martin-Luther-King-Schule bietet eine berufliche Weiterbildung zum Staatlich geprüften Fachmann (Fachfrau) für Bürokommunikation an. Das Angebot richtet sich besonders an Frauen, die nach einer familienbedingten Pause wieder ins Berufsleben zurückkehren möchten. Der Besuch der Fachschule für Bürokommunikation ist kostenlos. Durch die Teilnahme an Zusatzunterricht können die Fachhochschulreife und eine Ausbildereignung erlangt werden. Dieses Jahr werden die ersten zwölf Teilnehmer die Weiterbildung abschließen. (rax)

Anmeldung bis Mitte Mai. Infos: www.mlks-kassel.de